

DREI FRAGEN AN ...

... Sven Liebhauser (CDU), für den Wahlkreis Döbeln im Landtag

Wie bewerten Sie die Nominierung von Joachim Gauck?

Er wäre nicht meine erste Wahl gewesen. Ich hätte den derzeitigen Bundesminister Thomas de Maizière gewählt, kann aber auch mit Herrn Gauck leben. Er ist mehrheitsfähig und hat Rückhalt in der Bevölkerung.



Foto: Jürgen Kulschewski (DAZ-Archiv)

Hätte man mit de Maizière nicht den selben Fehler wie bei Wulff gemacht – nämlich jemanden aus dem laufenden Politik-Betrieb ins höchste Amt des Staates befördert?

Das ist die Argumentation der Opposition, trifft aber aus meiner Sicht nicht zu. De Maizière ist als Person bekannt, er ist schlichtend und anerkannt über Parteigrenzen hinweg. Aber das ist Geschichte. Ich wünsche mir, dass Herr Gauck Bürger und aktive Politiker wieder zusammenführt und gegenseitiges Verständnis schafft. Damit ließe sich auch die Politikverdrossenheit ein Stück weit eindämmen. Ich glaube, dass Herr Gauck dazu in der Lage ist.

Seine Nominierung ist aber schon eine deutliche Niederlage für Kanzlerin Merkel...

Ich bezeichne dies als ein „Aufeinander zu gehen“. Wenn damals eine andere Entscheidung getroffen wurde, muss diese nicht für alle Zeiten in Stein gemeißelt sein. Wenn man kritikfähig ist, sehe ich das nicht als Schwäche. Es war ein überparteilicher Findungsprozess.

Interview: Björn Meine